

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 850

Mittwoch, 12. Juni 2013

IST WIRKLICH ALLES WAHR?



WIR FINDEN ES HERAUS!



Tanja (14), Sabrina (14)

Liebe LeserInnen! Wir SchülerInnen der 4D des BRG Enns haben in der Medienwerkstatt das Thema „Manipulation“ bearbeitet. In Gruppen von vier bis fünf Leuten haben wir uns besonders mit Manipulation bei Bildern, Kommentaren, Zensur und Statistiken beschäftigt. Denn heutzutage lässt man sich leider viel zu stark von Medien beeinflussen. Natürlich können Medien auch informieren, und es ist wichtig, dass man viele verschiedene Möglichkeiten nutzt, um nicht manipuliert zu werden. In den folgenden Artikeln zeigen wir, wie uns Aussagen oder Bilder beeinflussen können.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

ZENSUR - DER UNTERGANG EINER DEMOKRATIE

Zensur bedeutet die behördliche Prüfung und das Verbot von veröffentlichten Texten in Büchern, Zeitschriften, Filmen und Theaterstücken. Das wollen wir nun in einer Bildgeschichte darstellen.



Die Journalistin schreibt einen Text gegen die Regierung.



Das Werk ist vollbracht - sie ist stolz!



Der Beamte der Zensurbehörde kontrolliert streng...



...er ist strikt dagegen!



Die Journalistin wird ungerechtfertigterweise verhaftet!

Zensur ist etwas sehr Schlechtes. In unserem Beispiel wird verhindert, dass MachthaberInnen in ein schlechtes Licht gerückt werden. Informationen werden zugunsten von ihm/ihr manipuliert. Im Gegensatz dazu ist Meinungsfreiheit wichtig für die objektive Berichterstattung. Somit ist sie ein besonders wichtiger Bestandteil einer funktionierenden Demokratie, sowie ein Menschenrecht!



Katrin (14), Barabara (14), Martina (14),
Simon (14), Markus (14)

BLÜMCHENMARKT - VERGNÜGEN ODER „GELDABZOCKE“?

Ist der jährlich zweimal stattfindende Jahrmarkt in Lesing ein reines Vergnügen oder für die Veranstalter nur eine „Geldmacherei“?

Wie jedes Jahr fand Anfang Mai in Lesing der beliebte Blümchenmarkt statt und hatte wieder einmal eine unglaublich hohe Zahl an BesucherInnen. Die jährlich zweimal stattfindende Veranstaltung ist bei den meisten TeilnehmerInnen sehr beliebt, doch wir haben auch Andersdenkende zu unserem Thema „Was halten Sie vom Blümchenmarkt?“ befragt.

Die neunjährige Lisa G. fand, dass ihr einige Geräte, die ihrem Alter entsprachen, doch noch zu wild erschienen. Im Großen und Ganzen aber hatte sie sehr viel Spaß und wollte im Oktober unbedingt wieder kommen.

Ganz anderer Meinung war hingegen Sebastian H. (16). Seiner Meinung nach seien viele Geräte „kindisch“ und zu langweilig. „Der Blümchenmarkt soll endlich neue, bessere Geräte für Jugendliche anschaffen, dann würden sicher noch mehr Leute kommen“, meinte der Junge überzeugt.

Frau Miller (66) besuchte den Blümchenmarkt mit ihren Enkelkindern und ließ sich von der Begeisterung der Kinder anstecken. Sie fand es schön, dass die Jugend heutzutage so gut unterhalten wird, und es schade ist, dass es früher nichts dergleichen gegeben hat.

Ein Familienvater von drei Kindern fand die ganze Veranstaltung völlig übersteuert und war fest der Meinung, dass das Ganze nur „Geldabzocke“ sei.



Blümchenmarkt in Lesing

Diese Argumente zeigen, dass es viele Begeisterte, aber auch weniger Interessierte an der Veranstaltung gibt. Jemand, der den Jahrmarkt noch nie erlebt hat, sollte so schnell wie möglich im Oktober die Gelegenheit ergreifen und nach Lesing fahren.

Und welche Meinung haben Sie jetzt von dem Ereignis?

Was ist ein Kommentar, und wie wirkt er?

Durch ein Kommentar wird die persönliche Meinung eines Befragten wiedergegeben und gleichzeitig wird man über das Thema aktuell informiert.

Ein Kommentar kann positiv oder negativ auf den/die LeserIn wirken. Dabei kommt es darauf an, wie das Kommentar formuliert ist. Es ist auch ausschlaggebend, ob es von einer vertrauten oder fremden Person kommt. Man wird jemand eher glauben, wenn man ihn/sie kennt.



Sabrina (14), Tanja (14), Jasmin (14), Alexander (14)

Anmerkung: Namen des Orts und der Personen waren frei erfunden.

GEBURTEN UND DIAGRAMME

Wir haben die SchülerInnen unserer Klasse gefragt, wann sie Geburtstag haben. Die Informationen haben wir in Diagrammen dargestellt, und diese dann manipuliert. Dazu haben wir einen Zeitungsartikel erfunden. Viel Spaß beim Lesen!

Recherchen in Enns belegen nun die Theorie, dass die meisten Babys rund um Neujahr gezeugt werden, was Wissenschaftler schon lange vermutet haben. Die Umfrage im Jahrgang 1998/99 ergab, dass im September 400% mehr Kinder geboren wurden als im Juni. Bis November

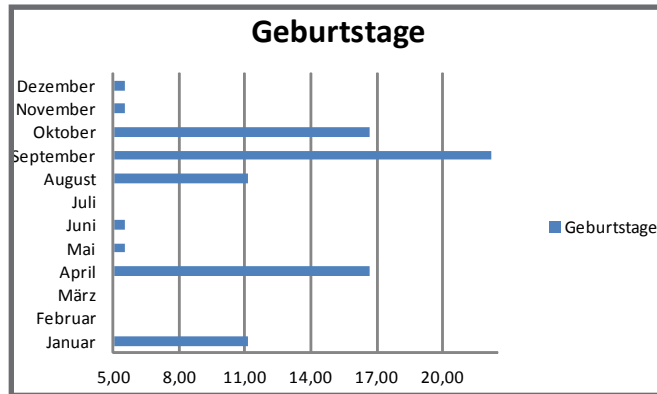


Abb. 1

nimmt die Geburtenrate jedoch wieder stark ab. Aufgrund dieser Daten könnte man das Bevölkerungswachstum in Enns berechnen. Auch die Wirtschaft könnte davon profitieren, da Geschäfte die Preise von Babyartikeln anpassen könnten.

Den oberen Artikel haben wir nur erfunden, denn die Umfrage fand nur innerhalb unserer Klasse mit 18 SchülerInnen statt und sagt somit nichts über die Geburtenrate in Enns aus. Daher, weil alle aus verschiedenen Bezirken rund um Enns stammen, und da die Menge an SchülerInnen viel zu klein war, um eine qualifizierte Aussage treffen zu können.

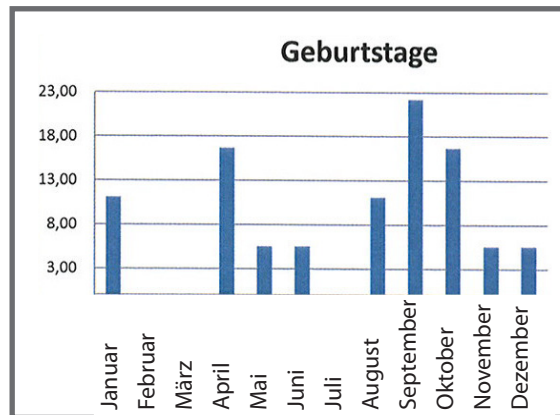


Abb. 2

Kinder beträgt. Einen Trick haben wir noch angewendet: In einem Balkendiagramm, wie bei Abb. 1, ist der Unterschied noch deutlicher zu erkennen als in Abb. 2., weil eine andere Form der Darstellung gewählt wurde. Bei beiden Abbildungen haben wir übrigens die selben Daten verwendet. Wenn ihr das nächste Mal ein Diagramm seht, achtet darauf,

Auch das Diagramm (ABB. 1) war manipuliert, da wir die y-Achse so skaliert haben, dass die Unterschiede viel größer wirken. Auch das Wachstum von 400% ist nicht gut gewählt, da der Unterschied nur drei

dass die Achsen richtig skaliert sind und dass eine repräsentative Menge befragt wird. Außerdem solltet ihr darauf achten, dass nicht, wie wir es gemacht haben, mit Prozenten gespielt wird!

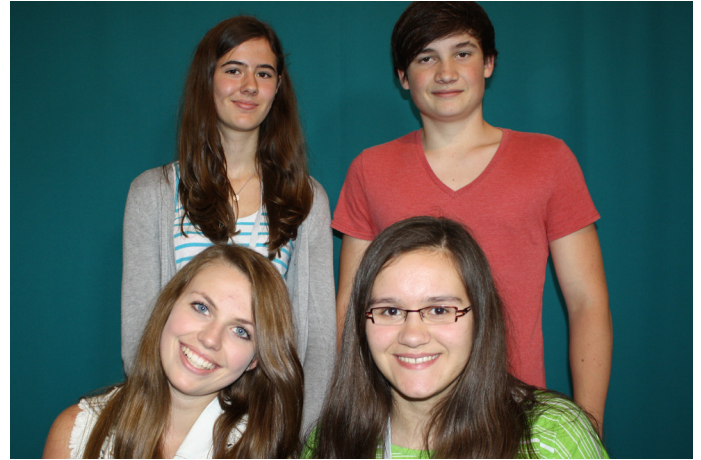


Tamara (13), Bernhard (14), Kea (14), Hannah (14)

DIE MACHT DER BILDER

Bilder sagen mehr als tausend Worte. Wer kennt diesen Satz nicht? Wir haben uns über Manipulation mittels Bilder beschäftigt. Viel Spaß mit unserem Artikel!

Was sind die Gründe für Bildverfälschungen? Wir haben recherchiert, und sind auf verschiedene Gründe gestoßen. Der erste Grund ist, dass die ZeitungsmacherInnen den Leser oder die Leserin dazu bewegen wollen, den Artikel zu lesen. Das Interesse wird geweckt, und durch Bilder wird auch das Thema besser untermalt. Außerdem können Emotionen besser dargestellt und glaubwürdiger ausgedrückt werden. Oft sollen auch einzelne Personen sympathischer dargestellt werden. Manchmal werden Bilder gezielt eingesetzt, um etwas Bestimmtes zu erreichen, indem man zum Beispiel mit unterschiedlichen Hintergründen arbeitet. Man macht sich Gedanken dazu, weil Bilder wirken. Durch Manipulation und absichtliche Verfälschung der Bilder kommt die Zeitung oft besser bei den LeserInnen an. Das bringt für die HerstellerInnen mehr Einfluss.



Nina (14), Samuel (14), Tanja (14) und Almina (13)

Um euch dies zu demonstrieren, haben wir als Beispiel eine SchulsprecherInnenwahl nachgestellt.

Unser Beispiel stellt Samuel als Kandidat für die Wahl zum Schulsprecher des BRG Enns dar. Dafür überlegt er sich ein paar Verbesserungen für die Schule. Seine Ziele sind mehr Schulveranstaltungen, besserer Zusammenhalt der SchülerInnen und ein kostengünstigeres Buffet. Die LehrerInnen und SchülerInnen sehen ihn als Favoriten an. Um seine Ziele zu erreichen, hat er sich einiges einfallen lassen. Er hat Plakate von sich aufhängen lassen, um sich auch optisch in die Köpfe der Leute zu „pflanzen“. Aber was für ein Bild sollte er wählen? Sehen sie selbst, welches Bild ihn in einem besseren Licht erscheinen lässt!



Das ist ein gewöhnliches Bild, das nicht viel über Samuel aussagt. Die Pose ist eher unvorteilhaft, um in einem Wahlkampf damit antreten zu können. Jemanden in der Bildmitte zu positionieren, macht den Dargestellten sogar eher unsympathisch. Auch der Bildhintergrund ist zu beachten. Dieser sagt nichts aus und hat nicht viel mit Schule zu tun.



Dieses Bild weckt Sympathien, sodass Samuel scheinbar „gut ankommt“. Die Situation ist allerdings nur gestellt! Mit Photoshop wurde er zusätzlich noch in eine schultypische und ausdrucksstarke Situation gesetzt. Das Foto wurde gar nicht in einem Klassenzimmer aufgenommen, sondern in einem Studio unter perfekten Lichtbedingungen. Samuel ist in der linken Bildhälfte, und das wirkt positiv.



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Medienwerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4D, BG/BRG Enns, Hanuschstraße 27, 4470 Enns